

Wenn Sie Brod kaufen, bestehen Sie darauf, daß Sie das Beste erhalten. Es kostet nicht mehr, wie die gewöhnliche Sorte.

Kream-Krust und Harvest Bread Wird nicht von den Händen angerührt. Monogram Bakery Phoe 465

Echtes Chop Suey

Wir machen eine Spezialität daraus, orientalische Speisen auf-tisch, hauptsächlich „Chop Suey“, und alle Speisen sind so zu-bereitet, wie Sie dieselben in den feinsten Cafes in New York, Chi-cago oder San Francisco erhalten. Wir machen auch Ablieferungen an gefellige Circel. Tel.: 145.

Mandarin Cafe

Erfüllsaffige „Short Orders. Stets offen bei Tag und bei Nacht. Deutsche Bedienung. Sauberkeit. 118 östl. 3. Straße. Qualität.

KOHLLEN! :: KOHLLEN!

Eine grosse Auswahl der besten Kohlen bestaendig an Hand. BESTELLT JETZT! Baumaterialien, Schindeln, Pfosten und galva-nirtes Eisen bestaendig vorraethig.

CHICAGO LUMBER CO.

Phone 48. JOHN DOHRN, Mgr. Grand Island

Kommt zu uns, wir möchten gern eure Wäsche-Arbeit

haben. Wir sind dafür vorbereitet u. garantiren, daß Ihr zufrieden sein werdet. Telephonirt nach unserm Wagen. Telephon No. 9.

GRAND ISLAND STEAM LAUNDRY

P. A. DENNON Prop. 220-222 östl. 3. Straße. Grand Island, Nebraska

FRED W. ASHTON Advokat

Cleary-Gebäude Grand Island

Dr. A. H. FARNSWORTH, Arzt und Wundarzt,

Office: 2. Stockwerk, Hedde Gebäude

C. J. SOUTHARD Advokat

Zweiter Floor. Ecke 3ter & Pine Str. Michelson Gebäude Grand Island, Neb.

Grand Island Undertaking Co. Licenirte Einbalsamirer

Telephon: Office: 215 5081, Residenz: 215 5082 S. A. Lyons Grand Island, Nebraska

WHEN IN OMAHA VISIT THE Gayety „Omaha's Fun Centre“ Grand New Show EVERY WEEK MUSICAL BURLESQUE Class, Class Entertainment, Everybody Goes. Ask Anybody LAMBY'S DIME THEATRE DAILY DON'T GO HOME SAYING: I DIDN'T VISIT THE GAYETY

Die Wöwe im heimathlichen Nest.

Nachdem Appon und Weiburn ih-res Wirkens Kunde gethan haben, ist die Wöwe selbst in den deutschen Sa-len zurückgekehrt, Ursache jubelnden Stolzes für Deutschland, dessen See-mannsthaten mit einem Schlage die Flotte mit dem Eisernen Kreuz zur ersten der Welt machten; Anlaß tief-ster Bewunderung und Verehrung für England, dem von einstigen See-räubern nur das Raubheldenthum ver-blichen ist. Alles, was deutsches Blut in seinen Adern verspürt, wird diesem neuen Streiche der deutschen Flotte zujubeln, der uns mit seinen Gelingen nur annahmet, wie ein lachendes Waagegut, und der doch in jeder seiner Phasen die Bereitschaft verlangte, für das Vaterland das Letzte dahinzugeben. Das Gefühl, dem großmuthigen England eine De-müthigung bis auf's Blut zugefügt zu haben, ist für Deutschland Anlaß zu voller Befriedigung; die glänzende Laufbahn als Schrecken der Meere aber, während der die Wöwe fünf-zehn feindliche Schiffe mit einer nach hunderttausend Tonnen zählenden Frachtmenge auf den Meeresgrund schickte, bringt Deutschland seinem Kriegsziele ein erhebliches Stück nä-her, weil sie beweist, wie die von Lon-don propagirte physische und indu-strielle Ausbuchtung Deutschlands von diesem Vollauf vergolten werden kann.

Denn was der Wöwe gelang, wird auch anderen Fahrzeugen gelingen, zum wenigsten von ihnen verjagt werden. Nachdem die englische Flo-ckade zweimal erfolgreich durchbro-chen worden ist, darf es als festste-hend gelten, daß die neue Phase des deutschen Handelskrieges in weit schärferer Weise geführt werden wird, als die Unterseeboote allein es zu thun vermöchten. Ohne Zweifel hat die deutsche Admiralität in glän-zender Voraussicht der Kriegsdauer sofort nach Englands Treubruch eine besondere Schiffsgattung entstehen lassen, die unter dem scheinbar harm-losen Aeußeren eines Frachtdamp-pers alle Eigenschaften der schnellen Kreuzer birgt. Ihnen ist eine über-legene Geschwindigkeit eigen, die bei etwa 25 oder mehr Knoten jedes Han-delsdampfboot einzuholen, den Verfolgern aber zu entkommen vermag. Eine Ar-mirung bis zu achtzölligen Geschüben ermöglicht es diesen Raaperkreuzern, auch ein Zusammenreffen mit klei-neren feindlichen Kriegsschiffen nicht zu scheuen, und wahrscheinlich rühmen sie sich sogar des Besitzes von Torpe-dobohren, mit denen sie einem zu-dringlich werdenden Feinde übel mitzuspielen vermögen.

Die Minenfelder an der britischen Küste, die in den letzten Wochen der englischen Handelsmarine empfind-liche Verluste zufügten, sind ein Be-weis dafür, daß die Wöwe ihre er-folgreiche Thätigkeit unmittelbar nach Verlassens des Heimathhafens auf-nahm, die Gerechtigkeit aber, mit der

England die Möglichkeit abtreitet, den siebenten Eduard durch eine die-ser Minen verloren zu haben, läßt so-gar die Annahme offen, daß der Ring von einem Torpedoschuh der Wöwe ereilt wurde. Je mehr diese Kreuzer unter Durchbrechung der ja ohnedies nur nominellen Blockade den Atlan-tic gewinnen, um dort mit den briti-schen Frachtern „Verwechelt das Räumlein“ zu spielen, um so eher wird natürlich den rüdelweise auf-tretenden feindlichen Kreuzern die Ab-fangung des einen oder anderen gel-lingen, aber dieser gelegentliche Ver-lust kann angesichts der furchtbaren Einbußen, die der Handelsverkehr der Allirten drohen, gar keine Rolle spielen.

Weit entfernt davon, durch die Rückkehr der Wöwe einer Sorge le-dig geworden zu sein, ergiebt sich für England die bange Frage, wie viele weitere deutsche Wöwen im Augen-blick bereits das Weltmeer unsicher machen oder in allernächster Zeit un-sicher machen werden. Mit ihrem Anspruch, eine wirksame Blockade gegen Deutschland zu unterhalten, ha-ben sich die Engländer vor aller Welt lächerlich gemacht, was auf gewisse Neutrale — wir denken natürlich nur an die skandinavischen Staaten — nicht ohne Rückwirkung bleiben wird; um dem eigenen Leibe allzu schmerz-liche Folgen dieser Ohnmacht abzu-wehren, werden sie erhebliche Theile ihrer Kreuzerflotte auf Ferienausfä-ge in den Atlantischen Ozean entfen-den müssen.

Die deutsche Admiralität schlägt also nunmehr zwei Fliegen mit einer Klappe, indem sie den britischen Frachtensufflux absperrt und außer-dem die britische Aufklärung in der Nordsee um die von England zu be-stellten Wöwenjäger schwächt. Wir werden gut thun, auch diesen letzteren Punkt nicht außer Augen zu lassen, denn nach den Aussagen der Admira-litätslords steht man in England ganz offenbar unter dem Eindruck, einen Schlag der deutschen Hochsee-flotte befürchten zu müssen gegen den man sich durch die von Churchill empfohlene Rattenmimikry zu schü-ben sucht. Die englische Schlachtflote wird weiterhin in den verborgenen Winkeln Schottlands sorgfältig konzentriert, so daß die Zepeline nunmehr eine systematische Abtreifung der Küstenschlupfwinkel begonnen ha-ben. Was die Engländer fürchten zu sollen glauben — und zweifels-ohne haben sie allen Anlaß dazu — sind die neuen deutschen Siebenzöller, mit denen die deutsche Hochseeflotte ausgerüstet worden ist, und die dieser die Führung des Feuergefechts auf eine um fünf bis sechs Kilometer größere Entfernung gestatten, als es mit den 38 Centimeter-Kalibern der englischen Ueber-Treadnoughts mög-lich ist.

Die Zeit sollte England helfen Deutschland zu erdroffeln, die Zeit und die negativen Vorbeeren, auf die die Neusepigenen sich bisher in die-

sem Kriege beschränkten. Aber die Zeit arbeitet, wie zu Lande, so auch zur See gegen England. Noch immer verkörpert die deutsche Flotte je-nes Prinzip eine „Fleet in being“, das dem Engländer so verhaßt ist, und das seine Armada bei Kriegs-ausbruch mit Stumpf und Stiel aus-rotten sollte. Aber wo etwas ausge-rottet wurde, waren es britische Ein-heiten, und wo es maritime Siege zu feiern gab, waren sie auf deutscher Seite, und anstatt der Todesurthei-lungen Deutschlands erlebte die Welt nach neunzehn Monaten des Krieges le-diglich die britische Don Quixoterie, die mit all den schwimmenden Ran-gerungsmitteln nicht einmal den eigen-nen Handel zu schützen vermag. Wer hoch steht, wird stets besonders hart fallen, und die Heimkehr der Wöwe ist für die britische Großmuthigkeit ein nachdrücklicher und schmerzhafter Fall, der der Schönheit des Union-Jack in neutralen Augen äußerst ab-träglich sein muß.

Fair- Angelegenheiten.

Am Montag, den 10. April, fand eine wichtige Sitzung der „State Central Fair Association“ statt. Für die Fair, welche vom 12. bis 15. September abgehalten werden wird, werden besondere Vorbereitungen getroffen, um die Ausstellung und die Pethelung zu vergrößern, freie Attraktionen für 4 Tage sind bereits engagirt. Der ganze Fairplatz, vom Eingang bis zum westlichen Theile der Ausstellungs-Gebäude und Stäl-le, wird mit Alfalfa besät, um eine flache, grüne Fläche für den Ausstel-lungsplatz zu erhalten. An beiden Seiten der Hauptzufahrt bis zu den Ausstellungenshallen werden rechts und links am Wege Bäume gepflanzt, um im Laufe der Zeit eine schattige Allee heranzuziehen. Zwischen den beiden Ausstellungs-Gebäuden wird ein Baumzirkel gepflanzt mit den ent-sprechenden Blumen-Anlagen. Dien-stag, der 12. September, soll als poli-tischer Tag gelten, und zwischen den angelegten Vorstellungen hervorra-gende Redner eingeladen werden, für welchen Zweck der Grand Stand ohne Eintrittserhebung freigegeben werden soll. Die Prämiensliste wurde vom Comite revidirt und wird im Laufe des nächsten Monats im Druck er-scheinen. Mittwoch, der 13. Septem-ber, wurde als Schultag bestimmt, und werden an diesem Tage werth-volle Preise für die schönsten und besten Schauwagen der Land-Schuldi-stricke ausgesetzt. Die Hauptwettren-nen werden am 13., 14. und 15. September, unter Führung der „American Trotting Association“ stattfinden.

Der Londoner Standard, eine der wenigen anständigen Zeitungen Eng-lands, muß sein Erscheinen einstellen. In dem England der Gren, North-cliffe und Genossen ist für Anstand und gute Sitte kein Raum. Dieses England gehört der Gemeinheit und der Gefinnungslumperei.

THE STAR BAKERY

John Degen, Eigentümer „Home Made Bread“ eine Spezialität. Phone 995. 321 W. 3. Str. Grand Island

Metz's Berühmtes Flaschenbier Zu haben bei Herrn WM. CARUTHERS GRAND ISLAND, NEBRASKA

Capitol Window Cleaning Company A. COHEN, Eigentümer Wir reinigen Schaufenster, Office- und Wohnhaus-Fenster Janitorarbeit zu sehr geringen Preisen eine Spezialität. 206 westliche 3te Straße Grand Island, Neb. Telephone No: 929

PNEUMONIA left me with a frightful cough and very weak. I had spells when I could hardly breathe or speak for 10 to 20 minutes. My doctor could not help me, but I was completely cured by DR. KING'S New Discovery M. J. E. Cox, Joliet, Ill. 50c AND \$1.00 AT ALL DRUGGISTS.

WILLIAM SUHR Rechtsanwalt First National Bank-Gebäude Grand Island, Neb.

Bayard H. Paine Advokat und Rathgeber Grand Island, Nebraska



Für Ihr Schlafzimmer. Ihr Wunsch, wenn Sie Bettzim-mer-Möbel kaufen, ist, Comfort sowie Styl und Qualität zu verbinden. Kein Zweifel, Sie malen sich in Ge-danken das Zimmer nach Ihrem Ge-schmack aus, und wenn Sie hierher kommen, wird jede Ihrer Ideen und jeder Wunsch realisiert werden. Die Auswahl der Betten ist groß und verschieden. Dieselben sind in artistischer Weise und dauerhaft ge-macht. In Bettzeug, Stühlen, Chif-foniers und Kleiderhängern ist un-tere Ausstelln besonders attraktiv. Jeddus & Company THE HOME FURNISHERS Der zuverlässige Möbel-Laden.

TILLEY'S LAKE NURSERY

hat eine überaus gute Auswahl von schönen Frucht-, Schatten- und Zierbäumen, Sträuchern, Zierhecken, Weinstöcke, Stachelbeern, Johannisbeeren, „Everbearing“ - Erdbeeren-Pflanzen, usw., usw.

Zu haben im Verkaufplatz gegenüber der Postoffice. WM. F. TILLEY, Mgr. Yaad Phone: 898 Nursery Phone: Cedar 3491

Bezahlt Eure Zeitung jetzt!